Elsterberger Nachrichten.

Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für Elsterberg u. Umgegend

Amtsblatt für den Stadtrat zu Elsterberg.

Als wöchentliche Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt."

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bruno Hinsching in Elsterberg.

Die „Elsterberger Nachrichten" erscheinen Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. (Die Ausgabe erfolgt abends vor jedem Erscheinungstage.) — Der Zeitungs-Preis (im voraus zahlbar) bei freier Lieferung in's Haus beträgt vierteljährlich 1 Mk. 10 Pf. Die einzelne Nummer 10 Pf. Außerdem nehmen alle Postanstalten sowie die Landbriefträger Bestellungen darauf an. — Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags nur bis spätestens mittags 12 Uhr für die betreffende Nummer angenommen und wird die 4gespaltene Klein-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen, auf der ersten Seite die 3gespaltene Klein-Zeile mit 12 Pfennigen berechnet. Kleinste Inseratgebühr 20 Pf — Alle Zuschriften werden franko erbeten.

Nr. 99. Dienstag, den 26. August 1902. **28. Jahrg.**

Politische Rundschau.

— Das Kaiserpaar ist wohlbehalten nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückgekehrt. Die Abreise von Homburg war Sonnabend abend unter großen Huldigungen der Bevölkerung erfolgt. Im Laufe des Tages hatte der Kaiser einen Ausritt gemacht und Vorträge gehört. Magistrat und Stadtverordnete von Homburg richteten eine Dankadresse an den Monarchen. Der Entschluß Sr. Majestät, dem erloschenen ruhmreichen Geschlecht der Landgrafen von Hessen-Homburg ein Denkmal zu errichten, habe die Herzen der Bürgerschaft freudig bewegt. In Berlin wird am heutigen Montag der vom Kaiser geschenkte neue Rolandbrunnen feierlich enthüllt. Gegenüber der Siegessäule erhebt sich das fast 11 Meter hohe Werk von Professor Lessing auf dem Kemperplatz als Abschluß der Herrschergruppen in der Siegesallee. Roter und grauer Granit, dunkle Labradorsäulen und vergoldete Eisenteile vereinigen sich nach der „N. A. Z." zu einem malerischen Ganzen, das noch belebt wird von sprudelnden Wassern. Der Brunnen erhebt sich auf fünf Granitstufen und hat gotischen Charakter. Das Bassin wird umrahmt von einer achteckigen Wand aus rotem Granit mit Rundungen an den Ecken und aufgesetzten vergoldeten Türmchen und gleichfarbigen kleinen Verdachungen. Die äußere Beckenumfriedigung ist geschmückt mit einem mattgoldenen Wappenfries, der das mittelalterliche Berlin heraldisch darstellt. Der Fries vereinigt die Wappen zahlreicher damaliger Geschlechter. An vier Seiten werden die Wappen von vergoldeten Wasserspeiern unterbrochen.

— Die italienische Woche. Im Neuen Palais bei Potsdam wird der Kaiser an diesem Mittwoch den König Viktor Emanuel von Italien, seinen Freund und Bundesgenossen, begrüßen. Für den Empfang des königlichen Gastes sind die Vorbereitungen in Potsdam sowohl wie in Berlin so gut wie beendet, wenn natürlich auch bis zum letzten Augenblick genug zu thun bleibt. Zu den Festlichkeiten, die im Neuen Palais veranstaltet werden, gehört auch eine Dampferfahrt mit dem kaiserlichen Lustdampfer „Alexandra" auf der Havel. Im Anschluß daran soll auf der Pfaueninsel, bei ungünstiger Witterung im Schloß Babelsberg, dem Lieblingssitze Kaiser Wilhelms I., ein Abendfest stattfinden. Bei der am Donnerstag stattfindenden Ankunft des Monarchen in Berlin werden den König von Italien 40 Ehrenjungfrauen, Töchter von Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten und Bürgern der Stadt, begrüßen; eine von ihnen wird dem Könige einen Blumenstrauß überreichen. — Die Schweiz hat ganz besondere Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit der Fahrt des Königs von Italien durch ihr Gebiet getroffen. Von Chiasso bis Schaffhausen lassen die schweizerischen Bahnverwaltungen dem Zuge, in dem der italienische König reist, einen kleinen Zug vorauslaufen.

— Von den Posener Kaisertagen. Für den Besuch des Kaisers, der am 2. September eintrifft, werden in Posen die denkbar großartigsten Vorbereitungen getroffen. Es wird alles prächtig und herrlich werden, nur eine Sorge plagt die Posener, und das ist die Lebensmittelsorge. Es werden nämlich außer der ständigen Bevölkerung in den Kaisertagen anwesend sein: 90 000 Mann Militär, 4000 Mann der Kriegervereine, 3 bis 4000 Fremde, mit der Bevölkerung zusammen rund 220 000 Köpfe. Die Fleischpreise haben schon eine bedenkliche Höhe erreicht. Um die Verpflegung im vollen Umfange aufrecht zu erhalten, sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden. Auf den Schodka-Wiesen allein hat ein Großviehhändler 175 Stück Rindvieh in Reserve stehen. Man erzählt sich der „Staatsb.-Ztg." zufolge sogar, daß Oberbürgermeister Witting nach Berlin kommen will, um die Forderung der Stadtverordneten-Versammlung schleunigst bei der Regierung durchzubringen, nämlich 14tägige Aufhebung der Schlachtsteuer, Herabsetzung der Schlachtgebühren des Schlachthauses nach den Manövern, Oeffnung der Landesgrenzen zur Einfuhr von Schweinen aus Rußland. Seit vielen Tagen finden Konferenzen zwischen Magistrat und Gastwirten statt. Es werden während der Kaisertage leer stehende Läden zu Büffetts und Ausschänken eingerichtet und dort kalte und warme Speisen verabreicht; außerdem fahren fliegende Büffetts durch die Straßen, vornehmlich für die Spaltermannschaften bestimmt.

— Unsere Herbstübungsflotte ankerte in den jüngsten Tagen vor Danzig, wo der Flottenchef Admiral v. Köster am Sonntag auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." ein großes Frühstück für die Offiziere gab. Prinz-Admiral Heinrich beabsichtigt, am heutigen Montag der Kiellegung des kleinen Kreuzers „Ersatz Zieten" auf der Danziger Reichswerft beizuwohnen. In dieser Woche übt die Flotte in der Danziger Bucht.

— Unser Schulschiff „Stein" hat am Sonnabend die englische Hafenstadt Dover, wo die Aufnahme eine überaus herzliche war, wieder verlassen. Während des Aufenthalts des Schiffes in Karlskrona war auf der schwedischen Feste Kungsholm ein Geschütz explodiert; ein Unterleutnant und drei Mann wurden verwundet, ersterer so schwer, daß der Tod eintrat. Das Offizierkorps des „Stein" spendete dem schwedischen Kameraden einen Kranz.

— Die Reichseinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern betrug vom 1. April bis 31. Juli 251,7 Mill. Mk. oder 4,7 Mill. Mk. weniger. Allein die Zuckersteuer weist einen Ausfall von 5,7 Mill. Mk. auf.

— Die unkündbare Anstellung der Reichspost-Unterbeamten findet fortan — unabhängig von dem Zeitpunkt der ersten etatsmäßigen Anstellung — bei tadelfreier Führung für alle Unterbeamtenklassen gleichmäßig nach einer Gesamt-Dienstzeit von 15 Jahren statt. Bei Berechnung der Gesamtdienstzeit wird neben der Dienstzeit als etatsmäßig angestellter Unterbeamter jede für die etatsmäßige Anstellung anrechnungsfähige Zivildienstzeit und die ganze nach Vollendung des 18. Lebensjahres im Heere, in der Marine, in der Gendarmerie oder Schutzmannschaft abgeleistete Dienstzeit berücksichtigt; mindestens die letzten fünf Jahre müssen jedoch in der Stellung als vollbeschäftigter Post- oder Telegraphen-Unterbeamter zurückgelegt sein.

— Der deutsche Katholikentag ist am gestrigen Sonntag in Mannheim zusammengetreten. Mittags fand ein Festzug statt, an dem sich nicht weniger als rund 17 000 Gäste beteiligten. Ueber 100 Extrazüge hatten die gewaltigen Volksmassen nach Mannheim befördert. Zu den nicht öffentlichen Versammlungen des Katholikentages ist der Presse diesmal der Zutritt versagt worden. Wie gemeldet wird, ist der Katholikentag entschlossen, den Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten Luitpold einer sehr eingehenden Erörterung zu unterziehen.

— Die rheinischen Baumwollspinnereien beschlossen, ebenso wie die westfälischen, vom 1. September ab eine 15prozentige Betriebseinschränkung.

Oesterreich-Ungarn. Die Konferenzen der österreichischen und der ungarischen Minister über den Ausgleich werden mit rühmenswertem Eifer noch immer fortgesetzt, leider erscheint der Erfolg der Bemühungen noch in weiter Ferne. Ueber die Steuerfragen ist zwar endlich eine Einigung erzielt worden, bezüglich des Zolltarifs bestehen aber noch so weitgehende Differenzen, daß noch eine ganze Anzahl von Sitzungen erforderlich sein werden, ehe alles ins Gleiche gebracht ist. Im Laufe dieser Woche werden nun wieder in Budapest Konferenzen abgehalten werden; hoffentlich wird in ihnen erreicht, was in Wien vergeblich angestrebt wurde.

Spanien. Der Ministerrat beschloß den über Barcelona verhängten Belagerungszustand wieder aufzuheben.

Nordamerika. Präsident Roosevelt hat eine viel bemerkte Rede gehalten, in welcher er die gegen die Ringe im Geschäftsleben erhobenen Klagen als unbegründet zurückwies. Die Ringe seien jetzt ebenso notwendig in der Geschäftswelt, wie die der Lohnbewegung dienenden Organisationen der Arbeiter. Was aber not thue, das sei Ueberwachung, ausreichende Gesetzgebung. Es müsse daher bezüglich der üblen Wirkungen, welche dem jetzigen System entspringen, ein Schutzmittel gefunden werden. Die Trusts müßten unter eine wirkliche Oberaufsicht der Regierung gestellt werden. Werde die Regierung mit dieser Vollmacht ausgerüstet, so könne dieselbe zur Kontrolle jedes üblen Einflusses der Trusts angewendet werden; doch sollte sie mit Mäßigung ausgeübt werden.

China. In China ist der Haß weiter Schichten des Volkes gegen die Missionare wie überhaupt gegen die abendländische Kultur anscheinend unausrottbar. Wie soeben aus Schanghai gemeldet wird, bestätigt der Brief eines eingeborenen Missionsgehülfen die Nachricht von der Ermordung zweier englischer Missionare in der Provinz Hunan. Der Brief besagt, die Missionare seien zu Tode gepriegelt worden. Natürlich wird England strenge Genugthuung fordern; aber was hat das für Zweck? Hier werden einige chinesische Mordgesellen aufgeknüpft, und an einer anderen Stelle treten neue Mörder hervor. Eine wirkliche Besserung darf man hier nur von der Zeit und einer langjährigen Reformthätigkeit erwarten. So lange sie ihre Wirkungen noch nicht gethan haben, bleibt den Fremden nichts übrig, als sich mit Waffengewalt gegen das chinesische Räuber- und Diebesgesindel zu schützen.

Aus Sachsen.

— Die Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Zittau soll bis 15. September verlängert werden.

— Ein bedauerlicher Jagdunfall ereignete sich in Schöna bei Oschatz. Herr Bäckermeister Gehre aus Leipzig saß dort in seinem Revier auf dem Anstand, als plötzlich sein Gewehr losging und ihm eine volle Ladung Rehposten den Fuß zerschmetterte.

— Durch eine Benzin-Explosion erlitt die Wirtin des Gasthofes zu Machern bei Wurzen schwere Brandwunden. Die Frau begab sich mit einem brennenden Stearinlicht in den Keller, in welchem ein Faß Benzin aufbewahrt lag und plötzlich explodierte die gefährliche Flüssigkeit. Auch das Grundstück wurde durch die Explosion beschädigt.

— Ein Bubenstück wurde in einer der vergangenen Nächte an den prächtig angelegten Promenaden in Grimma verübt. Man fand am Morgen auf der nördlichen Promenade 29 Rosenstöcke abgeschnitten vor. Auch von den neuangepflanzten Linden am Wege nach dem Schützenhofe waren bei einigen die Aeste, bei anderen sogar die Kronen abgebrochen. Als der That verdächtig ist ein dortiger Maler verhaftet worden.

— Der sächsische Bahnhof L.-Plagwitz-Lindenau ist der größte sächsische Güterbahnhof Leipzigs im Jahre 1901 gewesen. Er hat in dem genannten Jahre in Ankunft und Versand 757 616 Tonnen zu befördern gehabt oder 72 123 Tonnen mehr als der Baiersche Bahnhof und 201 050 Tonnen mehr als der Dresdner Bahnhof. Dabei ist der Bahnhof auch eine der größten Güterverkehrsstellen im Königreich Sachsen überhaupt, denn ihm gehen nur nach der beförderten Gütermenge vor die Bahnhöfe Zwickau, Dresden-Altstadt, Meuselwitz, Riesa, Chemnitz, Oelsnitz i. E. und Dresden-Neustadt, also in der Hauptsache die großen Kohlenbahnhöfe; an 8. Stelle folgt dann Plagwitz-Lindenau. Der enorme Verkehr auf diesem Bahnhof wird durch die Großindustrie bedingt.

— Treuen hat unter allen vogtländischen Städten die Eigentümlichkeit, daß sie zwei Rittergüter besitzt. Das Rittergut oberer Teil, welches dem Herrn Geh. Hofrat Opitz, Vizepräsident der zweiten Kammer, gehört, erhebt sich auf dem Platze, der einst die alte Burg Treuen trug, welche die Vögte von Reuß-Greiz in Besitz hatten. Diese alte Burg ist im Hussitenkriege teilweise, im 30jährigen Kriege aber vollständig zerstört worden. Die Teilung von Treuen in einen oberen und unteren Teil erfolgte schon vor dem großen Religionskriege, nämlich im Jahre 1592. Damals saßen als Lehnsmänner der Vögte Reuß-Greiz die beiden Brüder Urban und Jobst Kaspar von Feilitzsch auf der Burg von Treuen. Ersterer baute sich in Treuen einen neuen Rittersitz, das Rittergut Treuen unterer Teil. Jetzt gehört Treuen unterer Teil Herrn Rittergutsbesitzer Hauptmann Adler.

— Der Tag der Weihe der vogtländischen Bismarcksäule bei Plauen rückt immer näher heran. Der Ausschuß ladet die Teilnehmer an den geplanten Festlichkeiten zunächst zum Kommers am Sonnabend, den 30. August, ein. Am Sonntag, den 31. August, früh 6 Uhr findet Weckruf, nachmittags ½3 Uhr Festzug nach dem Kemmlerberge und hieran anschließend die Weihe der Säule statt. Sodann wird auf dem Berge ein großes vogtländisches Volksfest abgehalten. Abends 8 Uhr wird Höhenfeuer abgebrannt, sowie die Säule beleuchtet werden. An den Festlichkeiten werden auch zahlreiche Alldeutsche aus der Ostmark teilnehmen.

— Am Sonnabend früh verunglückte in Plauen ein 21jähriger Zimmermann aus Reusa auf einem Neubau an der Dürerstraße. Er war mit dem Verschalen der Mansarde beschäftigt, als er das Uebergewicht bekam, kopfüber abstürzte und Brüche beider Oberschenkel erlitt.

— Bei der Revision der Güterkasse in Markneukirchen wurde ein Fehlbetrag festgestellt. Der die Kasse verwaltende Assistent Herzog schnitt sich die Pulsader auf und verblutete.

Aus Reuß.

— Das Vogtl. Eisen- und Elektrizitätswerk in Greiz nahe am Bahnhofe, wird am 1. Oktober d. J. den Betrieb einstellen.

— Von den Verletzten vom Pfeifenklub in Rothenthal dürfte der Schwerstverletzte Dick kaum wieder in den Vollbesitz seiner gesunden Gliedmaßen kommen; ein anderer, Simon, bedarf noch längerer ärztlicher Behandlung und ein dritter kann zwar arbeiten, muß aber die ärztliche Hilfe noch in Anspruch nehmen. Ein Teil der Wagenpartie war mit den beiden Schwerstverletzten nach dem Retzschkauer Krankenhause gegangen, ein anderer hatte bei einem Arzte geklingelt, doch fanden beide Teile bei später Nachtstunde nicht die erwartete Hilfe.

Vermischtes.

Ein Vergnügungsdampfer im Tegeler See gesunken. Aus Tegel bei Berlin wird dem „B. T." gemeldet, daß sich der Personendampfer „Grebin" mit etwa 30 Passagieren an Bord von Tegelort auf dem Rückwege nach Tegel befand, wo er ungefähr auf dem halben Wege von dem entgegenkommenden Dampfer „Neptun" mitschiffs in der Breitseite angerannt und in den Grund gebohrt wurde. Nur dem Umstande, daß bis zum völligen Sinken des angerannten Dampfers einige Minuten vergingen, ist es zu danken, daß sämtliche Passagiere durch Hinaufziehen über Bord auf den Dampfer „Neptun" gerettet werden konnten. Die Passagiere waren zumeist Berliner Ausflügler. Nur dem Umstande, daß sich der angerannte Dampfer noch einige Minuten über Wasser hielt, ist es also zu danken, daß bei Berlin nicht ein ähnliches Unglück entstand wie vor wenigen Wochen unfern Blankenese bei Hamburg, das annähernd hundert blühende Menschenleben zum Opfer forderte.

Aus dem Münchener Hofbräuhaus wird erzählt: Zwei Herren, geschniegelt und gebügelt, saßen an einem Tisch und schrieben Ansichtspostkarten. Ein dritter, ungeschniegelt, ungebügelt, nahm an demselben Tisch Platz und schrieb nicht. Sie waren Engländer, er war Münchener. Er kam und packte aus, sie packten ein und gingen. Warum? Liebliche Düfte eines überreifen Limburger Käses bewirkten den schleunigen Rückzug der Briten. Hätten es die Buren nicht auch so machen können?

Leo XIII. und der Maler. Einem italienischen Maler wurde jüngst gestattet, den Papst zu malen. Das Porträt, das er fertigstellte, legte nun aber Beweise von recht geringem Talent ab. Das hinderte den Maler nicht, Leo XIII. zu ersuchen, sich das Bild anzusehen und einen Spruch aus dem Evangelium darunter zu schreiben. Der heilige Vater überlegte eine Weile, und ein ironisches Lächeln glitt über seine Lippen. Er erinnerte sich des 29. Verses des 14. Kapitels Matthäi und schrieb: „Vatikan, ... 1902. Erschreckt Euch nicht; ich bin es wirklich. Leo XIII.

Das Billard geht in Frankreich stetig zurück. Nach den Ausweisen der Verwaltung der Steuern hat seit 1889 die Zahl der Billards um 7000 abgenommen, von 96 000 auf 89 000. Hauptsächlich wird dafür die Entwickelung des Rad- und Automobilfahrsports als Begründung geltend gemacht.

Die Dreizehn!

Bekanntlich ist bei einem Mahl
Die Dreizehn eine böse Zahl.
Nun waren einst bei einem Feste
Zu Tische g'rade dreizehn Gäste;
Der Hausherr war, vor Angst verwirrt,
Schon lange hin und her geirrt,
Die Sache anders einzurichten;
Da sprach ein lust'ger Kauz: „Mit nichten,
Mögt immer Euren Gram vergessen,
Ich will für zwei Personen essen."

Kleine Chronik.

— Sang- und klanglos ist die letzte vollständige Pferdebahnlinie in Berlin und seiner Umgebung verschwunden. Die Pferdebahn, eine jüngere Schwester der Dampfbahn, hat 37 Jahre in Berlin das Feld behauptet.

— Von einer Löwin im Berliner Zoologischen Garten verletzt wurde ein 6jähriger Knabe. Er war, unter die Sperrstange fortkriechend, dicht an den Käfig getreten, um das Tier besser besichtigen zu können. Plötzlich langte die Löwin mit ihrer Tatze durch das Eisengitter und schlug mit der Pranke nach dem Kopf des Knaben. Obwohl von der Tatze nur gestreift, hat der Kleine doch recht erhebliche Verletzungen davongetragen.

— In Berlin vergiftete sich der 68 Jahre alte, alleinstehende Geh. Sanitätsrat Dr. Schlesinger.

— In Potsdam wurde die Frau Justizrat Anna Ißmer in ihrer Villa ermordet aufgefunden. Es liegt Raubmord vor; auf die Ergreifung des Thäters ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Frau J. war Witwe und einst die Wirtschafterin ihres Gatten. Sie stammte aus Schlesien und galt als sonderbar und geizig.

— Durch falsche Weichenstellung geriet Sonnabend nachmittag ein Güterzug bei Schmargendorf unweit Berlin auf totes Geleise. Die Lokomotive rannte den Prellbock um und stürzte mit drei Wagen in einen Graben. Der Lokomotivführer wurde an der Stirn nicht unerheblich verletzt; mit leichteren Verletzungen kamen der Heizer und der Zugführer davon.

— Der ehemalige Magistratsassessor Simon aus Delitzsch (Provinz Sachsen), der 1899 wegen Unterschlagungen im Amte zu 5jährigem Gefängnis verurteilt wurde, ist begnadigt worden.

— Wahrhaft erschreckend groß ist in diesem Jahre die Zahl der Opfer der Berge. Auf dem Groß-Glockner sind drei Touristen verunglückt. Uns graut vor der Statistik, die nach der „Saison" erscheinen wird.

— Ein tragisches Ende nahm die Wetterhornbesteigung zweier Engländer mit zwei Führern. Ein Blitzstrahl hat, wie es scheint, alle vier auf einmal getötet und zwei in die Tiefe geschleudert.

— In Mailand entstand eine Feuersbrunst, die sechs Gebäude heimsuchte. Ein Haus wurde vollständig eingeäschert. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— In der Explosivstofffabrik zu Cagas (Spanien) fand eine furchtbare Explosion statt. Mehrere Personen wurden getötet oder schwer verletzt.

— Der Mont Pelée auf Martinique läßt wieder von sich hören; es fand soeben ein neuer vulkanischer Ausbruch statt. Die auf Veranlassung der Kaiserin Augusta Viktoria vom Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz veranstaltete Sammlung für die auf der Insel Geschädigten ergab 71 340 Franks.

Dr. Rumseys Patient.

Roman von Dr. Halifax und T. L. Meade.
Autorisierte Bearbeitung von C. Weßner.

(Nachdruck verboten.)

50]

Dr. Rumsey ließ ihn in sein Zimmer bringen. Nach vieler Mühe gelang es ihm endlich, den Unglücklichen ins Bewußtsein zurückzurufen. Als er zu sich kam, befand er sich im Bett.

„Wo bin ich?" fragte er.

„In Deinem Zimmer, in Deinem Bett. Es geht Dir jetzt besser, mein Lieb", antwortete Margarete. Sie neigte sich über ihn und versuchte, ihren eigenen, namenlosen Schmerz zu verbergen, um ihn zu trösten.

„Was ist denn nur geschehen?" fuhr er fort, sich im Bett aufrichtend. „Weshalb sind Sie hier, Rumsey? Und Du, Margarete, warum sind Deine Augen so rot?"

Margarete versuchte zu sprechen, aber kein Laut kam über ihre Lippen.

Da trat Rumsey schnell hinzu und nahm des Barons Hand in die seine.

„Fassen Sie sich, armer Freund", sagte er tiefbewegt, das Schicksal hat Sie mit einem harten Schlag getroffen. Aber ich weiß, daß Sie um Ihrer Gattin willen versuchen werden, das Unabänderliche mit Würde zu tragen."

„Schlag — Schlag? Von welchem Schlage reden Sie denn eigentlich, Doktor?"

„Ihr Kind —" begann dieser.

„Mein Kind?" rief Audrey laut, war mit einem Satz aus dem Bett und blieb kerzengerade vor demselben stehen. Es lag ein seltsam suchender Ton in seiner Stimme.

„Mein Kind?" wiederholte er nach einer Weile. „Was für ein Kind?"

„Ihr Kind ist tot, Audrey! Wir haben alles gethan, was wir zu thun im stande waren, um es zu retten!"

Audrey stieß ein wildes, unheimliches Lachen aus.

„Das ist denn doch zu viel!" rief er aus. „Sie reden da von einem Kinde von mir — von mir — haha — der ich nie eins besessen! Sie träumen wohl?"

Fünfzehntes Kapitel.

Am Abend desselben Tages trat Baron von Audrey leise in das Zimmer, in welchem seine Gattin saß und sich ihrem herzbrechenden Kummer überließ. Sie war wie gebrochen, ihre Augen waren verschwollen vom vielen Weinen, das Kleid war ein wenig in Unordnung geraten, die Spuren einer schlaflos verbrachten Nacht und qualvollster Seelenpein, die ihr Inneres zerwühlte, prägten sich deutlich auf ihrem schönen Antlitz aus. Audrey, der mit fast heiterem Gesicht eingetreten war, stutzte bei diesem Anblick und machte Miene, sofort wieder umzukehren, während seine Stirn sich in düstere Falten zog. Doch er blieb.

„Was fehlt Dir nur, Margarete?" rief er verdrießlich. „Ich begreife nicht, weßhalb Du so schrecklich weinst."

„Ich will mir Mühe geben, nicht mehr zu weinen, Robert", versetzte sie sanft.

„Nun gut, Du siehst aber doch so verzweifelt aus. Glaube mir, das ist mir sehr unangenehm. Weißt Du nicht, daß ein Mann sich über nichts mehr ärgert, als über Weiberthränen?"

„Ach, Robert, ich kann heute nicht heiter aussehen, es ist mir unmöglich! Mein Schmerz ist ja so unermeßlich! Er war unser einziges Kind — und so ein herziger — lieber" —

Audreys Lachen machte sie verstummen.

„Verzeih", sagte er, „ich wollte Dich wirklich nicht verletzen, aber, wenn Du vernünftig nachdenken wolltest, müßtest Du zugeben, daß wir kein Kind besaßen. Es ist ja immer unser größter Kummer gewesen, daß uns kein Stammhalter geschenkt wurde, der das alte Geschlecht fortpflanzt. Meine arme Maggie" — er trat dicht an sie heran, legte die Arme um ihre Schultern und küßte sie — „Du mußt wirklich sehr krank sein, wenn Du Dir solche Gedanken in den Kopf setzest."

Margarete faßte schnell nach seiner Rechten und hielt sie zwischen ihren beiden Händen fest!

„Komm mit mir, Robert", flehte sie, ihm tief in die Augen sehend, während eine namenlose Verzweiflung aus ihren Zügen sprach, „komm mit mir! Ich vermag nicht zu glauben, daß die Nebel, welche Deinen Geist umhüllen, nicht zu vertreiben sind. Ich will Dich in das Zimmer führen, wo das kalte Körperchen unseres Lieblings liegt. Wenn Du das süße, weiße Gesicht siehst, dann wirst, dann mußt Du Dich seiner erinnern."

Er hatte die Stirn finster zusammengezogen, als sie zu reden begann; jetzt entzog er ihr seine Hand mit einer ungeduldigen Gebärde.

„Ich kann nicht auf Deine thörichten Einbildungen eingehen", sagte er. „Du solltest einen Arzt konsultieren, Maggie, denn Du leidest unter ganz merkwürdigen Wahnvorstellungen. Wenn Du Dich ihnen weiter hingiebst, werden diese zu fixen Ideen und können schließlich in Irrsinn ausarten. Komm, meine liebe Maggie, sei vernünftig und thue, wie ich Dir sage."

Landwirtschaftliches.

— In England wird in diesem Jahre infolge des anhaltenden Regens eine totale Mißernte erwartet. Getreide, Heu und Kartoffeln, alles ist vollständig verfault. England ist bezüglich landwirtschaftlicher Produkte so wie so auf das Ausland angewiesen; in diesem Jahre wird sein Bedarf aber ganz besonders stark sein.

— Aus 60 Ortschaften Manitobas in Canada und den nordwestlich gelegenen Gebieten sind Berichte eingegangen, nach denen das Wetter bei der Weizenernte durchweg ein sehr gutes ist. Es scheint, daß sich die Schätzung, die Ernte werde einen Ertrag von 60 Millionen Bushels liefern, verwirklichen wird.

Aus dem Gerichtssaal.

— Wegen Fälschung eines Lotterieloses verurteilte die Berliner Ferienstrafkammer den Buchbindergehilfen Krickau zu 6 Monaten Gefängnis. Er hatte aus der Zahl 752 „952" gemacht, um sich in den Besitz von 50 Mark zu setzen.

Bezirksliste sächsischer Erfinder.

(Mitgeteilt vom Patentbureau O. Krueger & Co., Dresden-Altmarkt.)

Angemeldet von: Neef & Timmel, Plauen: Spitzenkragen. — Emil Hupfer, Werdau: Gasglühlichtbrenner. — Arthur Scheffel, Werdau: Eiskasten. — Ferd. Seyfert, Netzschkau: Rauchrohrkasten. — Bernhard Scherf, Neukirchen: Hörapparat für Sprachrohre. — C. August Schlegel, Schneeberg: Holzspaltmaschine. — Meinhold & Sohn, Plauen: Doppelgewebe für Deckenstoffe. — Emil Schellhammer, Plauen: federnder Klemmersteg. — Alban Eismann, Plauen: Farbige Netz-Stickerei. — Wilhelm Kettemann, Theuma: Steinschleifmaschine. — Paul Richter, Zwickau: Wasserzerstäuber.

Elsterberg, den 25. August 1902.

— Der Ausschuß der Gewerbekammer Plauen, welcher zur Beratung der allgemeinen das Handwerk 2c. betreffenden Fragen dient, trat am Freitag in Sachen der Konferenz der Vorstände der sächsischen Gewerbekammern, die am Donnerstag in Chemnitz abgehalten wird, zu einer vorberatenden Sitzung auf dem oberen Bahnhof zu Reichenbach zusammen. Derselben wohnten an der Vorsitzende wie die beiden stellvertretenden Vorsitzenden, die Herren Jung-Zwickau, Berger-Crimmitschau und Pax-Reichenbach, außerdem der Syndikus Herr Dr. Engelmann-Plauen, sowie die Kammermitglieder Herren Louis Herold-Netzschkau, Hartenstein-Werdau, Zschoch-Elsterberg. Da es sich blos um die Stellungnahme handelte, welche die Gewerbekammer Plauen auf der oben erwähnten Konferenz am nächsten Donnerstag in Chemnitz zu den einzelnen Beratungsgegenständen einzunehmen gedenkt, so sind die daselbst gefaßten Beschlüsse nicht geartet, sie schon jetzt zur weiteren Kentnisnahme zu bringen. Zu den Aufgaben, welche nächsten Donnerstag ihrer Lösung zugeführt werden sollen, gehört auch die Durchberatung eines Entwurfs zu einem Statut für die Vereinigung der sächsischen Gewerbekammern.

— An die hiesige Stadtfernsprecheinrichtung ist angeschlossen worden unter Nr. 30 Firma Louis Oschatz, Mechanische Weberei, Gartenstraße 162 d.

— Die im vorigen Jahre begründete Schülerherberge zu Elsterberg hat in den diesjährigen Sommerferien trotz des wenig günstigen Wetters eine größere Beachtung gefunden. Die Herberge ist von 48 jugendlichen Wanderern aufgesucht worden gegen 9 Besuchern im Vorjahre.

— Begünstigt vom schönsten Festwetter hat am Sonntag das diesjährige Vogel- und Königsscheibenschießen der hiesigen Schützengesellschaft seinen Anfang genommen. Bereits am Sonnabend fand die übliche Vorfeier statt, welche durch einen Zapfenstreich eingeleitet und später mit Konzert des Stadtorchesters im Schützenhaus fortgesetzt wurde. Am Sonntag früh fand zunächst, nachdem die Böller vom Schützenplatze herab ihren Gruß in die Stadt gesandt hatten, Weckruf durch die Straßen statt. Der Festauszug am Nachmittage gestaltete sich durch die Teilnahme des Greizer Schützenkorps, welches vorher durch die hiesigen Schützen mit Musik vom Bahnhofe eingeholt worden war, zu einem recht ansehnlichen Schauspiel für das auf dem Marktplatz und den angrenzenden Straßen zahlreich versammelte Publikum. Auch der Schützenplatz war in den Nachmittagsstunden von Einheimischen und Fremden außerordentlich belebt. Das Schützenhaus und die übrigen Bierzelte, welche diesmal in etwas verminderter Zahl vertreten sind, erschienen daher um diese Zeit fast überfüllt, ebenso hatte die Reithalle des Herrn Schönstein zahlreichen Besuch aufzuweisen. Eine Hauptanziehungskraft übte auch Büttners Konzert-Salon aus, in welchem der ausgezeichnete Charakter-Komiker Max Puschmann und die übrigen Mitglieder seiner Variete-Gesellschaft für die unterhaltenden Leistungen großen Beifall fanden. Als eine Sehenswürdigkeit des Festplatzes müssen wir Blunk's Theater lebender Photographien aufführen. Was das Theater durch sein imposantes Aeußere verspricht, das erhält man durch die Vorstellungen bestätigt. In einem verdunkelten Raum werden dem Zuschauer „lebende Bilder" vorgeführt, bekanntlich durch eine sinnreiche Erfindung Edisons schnellstens hintereinander aufgenommene und reproduzierte Photographien. Die Vorführungen sind mannigfachster Art, Darstellungen aus dem täglichen Leben, weltgeschicht-Momente 2c. Vollständig neu sind die an lebenden Personen ausgeführten Operationen. Beschreiben läßt sich das nur unvollkommen; wir können aber aus eigener Anschauung einen Besuch des Theaters warm empfehlen. — Im übrigen finden wir auf dem Festplatz Karussell, Schaukel und die unvermeidlichen Würfel- und Verkaufsbuden. Der erste Fest-Sonntag ist zu aller Zufriedenheit verlaufen.

— Zu der am Sonntag, den 31. August, stattfindenden Weihe der Bismarcksäule auf dem Kemmler bei Plauen wird sich eine Abordnung vom Komitee für Errichtung des Bismarckturms auf dem Kuhberg offiziell nach Plauen begeben.

— Für alle Freunde des Bismarckturmes in weiter Runde wird der Hinweis willkommen sein, daß dem lange empfundenen Bedürfnis nach einer gut ausgeführten Orientierungskarte endlich Abhilfe geschehen ist. Von jetzt an ist auf dem Kuhberg im Unterkunftshause diese sehr schön ausgeführte Karte, welche das vollständige vom Turm aus zu überschauende Rundgemälde umschließt, zum Preis von 25 Pfg. zu haben. Die Karte ist nach photographischen Aufnahmen der Einzelperspektiven farbig ausgeführt, so daß man mit dieser Karte das Gesamtpanorama mit Angaben der Himmelsrichtungen und der betr. Ortsbezeichnungen in klarer und schöner Uebersichtlichkeit vor sich hat.

— Einen Witterungsumschlag kündigt die deutsche Seewarte an, die sich in ihren Wettervoraussagen bedeutend zuverlässiger als Professor Falb erwiesen hat. Auf Grund ihrer Beobachtungen verheißt die Seewarte für die nächste Zeit „trockenes, außer im Nordosten wärmeres Wetter." Der gestrige Sonntag verlief im größten Teile Deutschlands bei herrlichstem Wetter. Der Sonntag war der erste Tag des Nachsommers; hoffen wir, daß sein Verlauf vorbildlich für die Zeit bis spät in den Herbst hinein gewesen ist.

— Ueber das Wassertrinken auf der Wanderschaft sagt Dr. Harkow-Berlin in einer kleinen Broschüre „Die Ermahnung beim Sport": Daß sich nicht jemand, der zu schnell gegangen ist, der mit glühendem Kopf, fliegenden Atem und jagenden Puls daherkommt, plötzlich an einer Quelle niederwerfen und mit gierigen Zügen den Magen vollpumpen soll, ist klar, obgleich ihm auch hier wohl kaum Schlimmeres droht, als Halsschmerzen und Magenbeschwerden. Man kann Quellwasser zu allen Tageszeiten und nach jeder noch so großen Anstrengung trinken, ohne davon Beschwerden zu haben. Freilich dürfte es sich empfehlen, gerade um Hals- oder Magenschmerzen oder Zahnreizungen zu vermeiden, erst Mund und Rachen mit einigen Tropfen auszuspülen, ehe man das köstliche Naß trinkt. Dann aber kann man trinken, soviel man mag. Immerhin soll man etwas Maß halten, um nicht durch vermehrtes Schwitzen immer wieder von neuem den Durst anzufachen. Dem Gletscherwasser ist Kognak oder Zitronensäure hinzuzufügen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. August. (H. T.-B.) Die Herzogin Margarethe Sophia von Württemberg ist gestern abend 6¼ Uhr, wie aus Gmunden gemeldet wird, an Herzschwäche gestorben. Die nunmehr 32 Jahre alte Herzogin hatte sich, wie schon gemeldet, infolge eines auftauchenden Frauenleidens einer Operation unterzogen, die anscheinend glücklich verlaufen ist. Sie war die Gemahlin des Herzogs Albrecht von Württemberg, des präsumtiven Thronfolgers in Württemberg, und eine geborene österreichische Erzherzogin.

Posen, 25. Aug. (H. T.-B.) Infolge der hier herrschenden Teuerung reisen heute der Oberbürgermeister Witting und der Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Lewinski nach Berlin, um beim Landwirtschaftsminister v. Podbielski wegen Oeffnung der russischen Grenze für 1500 geschlachtete Schweine zu petitionieren. Beide Herren werden heute vom Minister empfangen.

Berlin, 25. August. (H. T.-B.) Unter Andrang gewaltiger Menschenmassen fand gestern nachmittag 4 Uhr die Beerdigung des Schankwirts und sozialdemokratischen Stadtverordneten Metzner auf dem Friedhofe der freireligiösen Gemeinde statt. Um 2 Uhr wurd der Sarg von 22 Parteigenossen aus der Wohnung getragen. Unmittelbar vor dem Wagen wurde das schwarzverhüllte Parteibanner getragen. Der Vorbeimarsch des Zuges dauerte fast eine Stunde. Die zahlreich aufgebotene Polizei hatte keinen Grund zum Einschreiten.

Berlin, 25. August. (H. T.-B.) Der Mörder der Justizrätin Ißmer ist am Sonnabend verhaftet worden. Es handelt sich um den etwa 30 Jahre alten Maler Otto Wagner. Der Mörder brachte sich im Augenblicke der Verhaftung mit einem Messer eine tiefe Wunde in den Unterleib bei. Er leugnet die That, wird aber durch Indizien überführt.

Haag, 25. Aug. Die Burengenerale de Wet und Delarey werden erst im September in Berlin eintreffen. Der Burenhülfsbund wird ihnen einen Festabend geben und ihnen einen größeren Fonds zu Unterstützungszwecken überreichen.

New-York, 25. Aug. (H. T.-B.) Der Dampfer „Fürst Bismarck", welcher gestern New-York verlassen hat, fährt nur mit einer Geschwindigkeit von 15 Knoten infolge Beschädigung der Maschine.

Paris, 25. August. (H. T.-B.) Der Marineminister Pelletan hat den Admiral Pottier zum Befehlshaber des Mittelmeergeschwaders und Marinepräfekten von Toulon ernannt, zum Ersatz des seines Amtes enthobenen Admirals Beaumont. Der Vizeadmiral Bienaime, früher im Generalstab des Nordgeschwaders, ist zum Marinepräfekten von Rochefort ernannt worden.

Rochefort, 25. August. (H. T.-B.) Der Marineminister Pelletan, welcher einer Einladung des radikalen Komitees folgend, vorgestern an einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankette teilnahm, hielt eine längere Rede, in der er die Schleifung der Festungswerke von Rochefort für unmöglich erklärte, da das Arsenal der Stadt gegen jeden Angriff gesichert sein müsse; von der Armee sprechend, sagte der Minister, sie müsse von nationalem Geiste beseelt sein, eine strenge Disziplin für alle müsse in ihr herrschen. Betreffs des Unterrichtsgesetzes äußerte Pelletan, daß der Eigentümer des Hauses in Paris, in welchem die Ordensschwestern von Rigi-sur-Aroroux Unterricht erteilten, wegen Siegelbruchs zu 200 Franks Geldstrafe verurteilt worden sei.

New-York, 25. Aug. (H. T.-B.) Die Schwefelgruben in St. Vincent geben neuerdings wieder Zeichen größerer Thätigkeit. In St. Vincent sind nur noch 40 Eingeborene anwesend, die übrige Bevölkerung hat die Stadt verlassen.

Peking, 25. Aug. (H. T.-B.) Die englischen Missionare, welche in der Provinz Hunan ermordet worden sind, hatten ihre Thätigkeit erst seit kurzer Zeit begonnen. Die Chinesen ermordeten die Missionare, nachdem sie vorher deren Gebäude geplündert und in Brand gesteckt hatten. Prinz Tsching hat dem englischen Gesandten sein Beileid ausgedrückt und strengste Bestrafung zugesichert. Eine Abteilung englischer Truppen ist mit einer solchen chinesischer Truppen abgegangen, um die Bestrafung der Mörder vorzunehmen.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1902.

Abfahrt von Elsterberg nach Greiz:

5 Uhr 50 Min. morgens. 8 Uhr 50 Min. und 10 Uhr 50 Min. vormittags. 12 Uhr 34 Min., 3 Uhr 3 Min., 5 Uhr 27 Min. u. 5 Uhr 42 M. nachm. (nur Sonn- u. Festtags), 8 Uhr 13 Min. (nur bis Berga), 8 Uhr 31 Min. (Schnellzug) und 11 Uhr 2 Min. abends.

Abfahrt von Elsterberg nach Plauen:

6 Uhr 18 Min. morgens. 8 Uhr 51 Min. (Schnellzug) und 11 Uhr 31 Min. vormittags. 2 Uhr 34 Min., 3 Uhr 46 Min. (nur Sonn- und Festtags bis Barthmühle) und 4 Uhr 13 Min. nachmittags. 7 Uhr 15 Min., 7 Uhr 35 Min. (nur bis Barthmühle), 8 Uhr 55 Min. und 12 Uhr 9 Min. abends.

Abfahrt von Greiz nach Elsterberg:

6 Uhr 7 Min. morgens. 8 Uhr 43 Min. (Schnellzug) und 11 Uhr 20 Min. vormittags. 2 Uhr 23 Min., 3 Uhr 30 Min. (nur Sonn- und Festtags bis Barthmühle) und 4 Uhr 2 Min. nachmittags. 7 Uhr 3 Min., 7 Uhr 20 Min. (nur bis Barthmühle), 8 Uhr 41 Min. und 11 Uhr 58 Min. abends.

Abfahrt von Plauen nach Elsterberg:

5 Uhr 23 Min. morgens. 8 Uhr 22 Min. und 10 Uhr 23 Min. vormittags. 12 Uhr 5 Min., 2 Uhr 36 Min. und 5 Uhr 1 Min. nachmittags. 8 Uhr 9 Min. (Schnellzug) und 10 Uhr 36 Min. abends.

Abfahrt von Greiz nach Neumark:

6 Uhr 10 Min. und 6 Uhr 31 Min. morgens, 7 Uhr 39 Min., 9 Uhr 15 Min. und 11 Uhr 16 Min. vorm. 12 Uhr 53 Min., 2 Uhr 46 Min. und 5 Uhr 44 Min. nachm. 6 Uhr 32 Min., 7 Uhr 25 Min. und 9 Uhr 20 Min. abends.

Abfahrt von Neumark nach Greiz:

5 Uhr morgens. 7 Uhr 39 Min., 8 Uhr 52 Min. und 10 Uhr 20 Min. vorm. 12 Uhr 12 Min., 1 Uhr 40 Min. und 3 Uhr 30 Min. nachm. 6 Uhr 39 Min., 8 Uhr 7 Min., 9 Uhr 21 Min. und 10 Uhr 10 Min. abends.

Die
Buch- & Accidenzdruckerei
von
B. Hinsching
Elsterberg i. V.
empfiehlt sich zur geschmackvollen
Herstellung v. Druckarbeiten
jeder Art
in Schwarz- und Bunt-Druck.

Avise
Adress- u. Geschäfts-Karten
Briefköpfe
Bestellzettel
Broschüren, Zirkuläre
Konzert-
und Theater-Billets
Couverts m. Firmendruck
Danksagungs-
u. Einladungs-Briefe
Einlasskarten
Empfangsbescheinigungen
Etiketten aller Art
Fakturen
Formulare in diversen Sorten
Frachtbriefe
Gebrauchsanweisungen
Haus- und
Fabrik-Ordnungen
Geburtsanzeigen
Hochzeits-Zeitungen,
-Einladungen u. -Gedichte
Kisten- u. Kasten-Schilder
Kosten-Anschläge
Kataloge, Kontrakte
Lehrbriefe
Liefer- und Empfangsscheine
Lohnlisten
Mahnbriefe, Mitteilungen
Menukarten
Mitglieds-Karten
NOTAS
Preis-Courante
Plakate
Postkarten, Postpaketadressen
PROGRAMME
Quittungen und Wechsel
Rechnungen
Rechenschafts-Berichte
Servietten
Speisen- und Weinkarten
Statuten
Stimmzettel, Sackzettel
Scher-Zettel
Theaterzettel
Tanzkarten, Tafellieder
Tabellarische Arbeiten
Todes-Anzeigen
Visitenkarten
Verlobungs-
und Vermählungs-Anzeigen
Zeugnisse etc.

Bester
Fussboden-Anstrich!
Tiedemann's
Bernstein-Schnell-
trocken-Oellack,
Über Nacht trocknend, nicht nachklebend, mit Farbe in 5 Nüancen, unübertrefflich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- und Fußboden-Glanzlacken an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für den Haushalt! In 1 Kilo u. 3½ K.-Dosen. Nur ächt u. d. Schutzmarke.

Carl Tiedemann,
(Schutzmarke) Lackfabrik, Dresden, begründet 1833.
Vorräthig zum Fabrikpreis. Musteraufstriche u. Prospecte gratis, in
Elsterberg bei **Paul Falk,** Drogist.

Auf dem Schützenplatz!
Während des **Vogelschießens**
Theater lebender Photographien.
Electro-Biomatograph!
Elegante Ausstattung. — Eigene elektrische Lichtanlage.
Brillante Vorführung.

Uebertrifft alles bisher Dagewesene!
Erregt großes Aufsehen.
Jede Vorstellung vollständig neues Programm.

Zur Vorführung gelangen die **neuesten Zeit- und Weltereignisse des In- und Auslandes,** sowie **große Theater-, Zauber- und Märchenstücke.** — Besonders hervorzuheben sind: **„Bilder vom Kriegsschauplatze (Transvaal und China)", „Der Zauberwald", „Unmögliches Baden", „Das Leichenbegängnis der Königin Viktoria von England", Präsident Krüger in Paris" u. s. w.**

Alle halbe Stunden **Vorstellung.**

Zu recht zahlreichem Besuch dieser wirklich hochinteressanten Vorführungen laden ergebenst ein

C. A. Blunk & Sohn.

Schützenplatz! Schützenplatz!
Auf nach der
Sängerhalle!

Einem geehrten Publikum von Elsterberg und Umgegend machen wir hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir während der Dauer des diesjährigen

Vogel- und Königsscheibenschießens

obengenanntes, **gutteingerichtetes Schankzelt** bewirtschaften werden, und bemerken gleichzeitig, daß wir an diesen Tagen mit **ff. Königsbräu,** sowie **anderen Getränken** und **verschiedenen Speisen** bestens aufwarten werden.

Für launige Unterhaltung ist Sorge getragen!

Um fleißigen Zuspruch bitten hochachtungsvoll
Albin Simon & Co.

Weinhandlung
von
Bruno Wetzel, Elsterberg
empfiehlt vorzügliche, reingehaltene, bestgepflegte

Rotweine:

	Flasche incl.
Elsasser	M. —,65
Deutsch-Italiener	„ —,75
Kallstadter	„ —,80
Königsbacher	„ —,90
Erlauer	„ 1,—
Ofener	„ 1,10
Medoc St. Emilion	„ 1,10
Villanyer	„ 1,25
Medoc St. Christoly	„ 1,40
„ Château Kirwan	„ 1,50
Pommard, gr. Burgunder	„ 2,—

Süd- und Medizinalweine:

Samos Ausbruch	M. —,90
Ruster Ausbruch	„ 1,50
Tokayer	M. 1,75 u. 2,—
Portwein	„ 1,50 „ 2,—
Sherry	M. 2,—
Madeira	„ 2,—
Malaga, dunkel und golden	„ 1,75
Vino Vermouth di Torino	„ 1,75

Weissweine:

	Flasche incl.
Mosel . . . Liter excl.	M. —,60
Dürkheimer	„ —,65
Zeltinger	„ —,75
Selzer Berg	„ —,80
Niersteiner	„ —,85
Berncastler Altenwald	„ —,90
Geisenheimer u. Hochh.	„ 1,—
Nierst. Vockebg., Rüdesh.	„ 1,10
Oppenheimer Berg	„ 1,25
Berncastler Bratenhöfchen	„ 1,35
Rüdesheimer Oberfeld	„ 1,50
Niersteiner Rehbach	„ 2,—
Berncastler Doktor	„ 2,—
Haut-Sauternes	„ 2,—
Rauenthaler Nonnenberg	„ 2,50

Cognac	M. 1,60—3,00
Rum	„ 1,50—4,00
Arac	„ 2,00—3,00
Rotwein-Punschessenz	M. 1,25—1,50
Muskat Lünel	M. —,70

Engros noch billiger. Von 20 Liter an Hektoliterpreise.

C. Lück's Gesundheits-Kräuter-Honig.

Bestandteile: Man nehme 180 Ko. Honig, 36 Ko. frisch gepreßten Süßrechenzaft, 36 Ko. destilliertes Wasser, koche auf und schäume kunstgerecht ab. Füge dem Durchgeseihten 10 Ko. Weißwein zu, der vorher mit je 1,2 Ko. Hustlattich, Spitzwegerich, Ehrenpreis, Schafgarbe, Bingelkraut, je 0,6 Ko. Steinklee, Natternzunge, Lungenmoos, je 2 Ko. Alantwurzel, Enzian, Veilchenwurzel u. Schwarzwurzel, alles geschnitten, digeriert war.

Flaschen, die auf der roten Umhüllung nicht obige beiden Schutzmarken tragen, sind nicht die echten, seit langen Jahren bekannten und berühmten Präparate der Firma C. Lück in Colberg, **man weise solche Nachahmungen entschieden zurück.**
Preis pro Flasche M. 1.—, 1.75 u. 3.50.

Zu haben in fast allen Apotheken.

Tüchtige
Reisende
gesucht für den Verkauf eines sehr gangbaren Artikels. Großer Verdienst. Offerten unter **F. D. H. 745** an **Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.**

Städt. Beamtenschule
zu Nerchau.
Erziehungsanstalt zur Vorbereitung für die Laufbahn eines Bureaubeamten
Kursus 2jährig.
Prospecte zu Diensten.

Mittwoch, 27. Aug., 6 Uhr
Arbeitsabend
auf der Ruine.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorarbeiter.

Roggenstroh
verkauft **Dienstag** nachmittag auf dem **Anger**
Franz Kahnes.

Großer Saison-Ausverkauf.
Sämtliche **farbigen Schuhe** und **Stiefel** werden zu ganz herabgesetzten Preisen verkauft, ebenso gewähre ich auf sämtliche **anderen Schuhwaren 10 %** Rabatt.
Einen größeren Posten zurückgesetzter **solider Ware** verkauft unter dem Einkaufspreis
Bernh. Friedrich
am Markt.

Goldfische
empfiehlt
R. Hahn, Friedhofstr.

Neues, selbsteingelegtes
Sauerkraut
in bekannter Güte empfiehlt billigst
C. Weigel.

Füttert Eure Vögel mit **Gebrüder Sander's** mehrfach prämiiertem
Vogelfutter.
In **Elsterberg** in Original-Packung bei **Ernst Beier.**

Hören Sie
jede Hausfrau soll einen Versuch mit Schuberts Nährkaffee
nicht
unterlassen.
Schuberts Nährkaffee
ist unstreitig der beste Ersatz für Bohnenkaffee und weit besser und wohlschmeckender als Malzkaffee. In Orig.-Packg. à Pfund 50 Pf., ½ Pfd. 25 Pf. in **Elsterberg** bei Herrn **Paul Falk,** Drogerie.
Verlangen Sie **Versuchsprobe gratis** in obiger Verkaufsstelle.

Mäuse
Ratten tötet „Ackerlon". Paket 60 und 100 Pf. allein in der **Apotheke.**

Druck und Verlag von Bruno Hinsching in Elsterberg.